

Wreder Zeitung.

Pränumerations-Preise:

Für Arab: Mit Postverbindung: Ganzjährig 14 fl. - kr. Halbjährig 7 „ - „ Vierteljährig 3 „ 50 „

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse, im N. J. Steinwieser'schen Hause, Nr. 2, 1. Stock.

Aufträge für Inserate: übernehmen anstandslos die Herren Haasenstein & Vogeler in Wien (Wollzeile Nr. 9), S. Müller in Prag, J. Neumann in Leipzig, J. Neumann in Frankfurt a. M., J. Neumann in Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., A. Schatz & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

In commercieller Richtung Organ der Wreder Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse.

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Akt., Bank- und Industrie-Akt., and Eisenbahn-Fahrten. Includes sub-sections for 'vom 21. August' and 'Schluss-Course der Wiener Börse vom 21. August'.

Bank- und Industrie-Aktien.

Table listing various bank and industrial stocks with their respective prices and exchange rates.

Eisenbahn-Fahrten.

Table detailing railway routes and fares, including sections for 'Theißbahn', 'Eisenbahn-Fahrten', and 'Staatseisenbahn'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 21. August.

Table showing the closing prices for various securities, including Staats-Anlehen, Staatslose, and Grundentlastungs-Obligationen.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien.

Table listing telegraphed prices for state securities in Vienna, including various types of bonds and annuities.

Staatseisenbahn.

Table providing details for state railway services, including routes and schedules.

Protocollirte Preis-Notirungen der Wreder Lloyd-Gesellschaft vom 23. August.

Table listing market prices for various commodities such as wheat, rye, and other goods, categorized by type and quantity.

Wreder Lloyd-Gesellschaft vom 23. August.

Table detailing the company's financial and operational status, including sections for 'Effecten' and 'Waren'.

Wreder Lloyd-Gesellschaft vom 23. August.

Textual report from the Wreder Lloyd-Gesellschaft regarding market conditions, prices, and company activities.

Witterung: anhaltender Landregen, Nachmittag heiter, milde. Stimmung im Getreidegeschäft ruhig.

Wreder Lloyd-Gesellschaft vom 23. August.

Detailed financial and market analysis text, including discussions on interest rates, exchange rates, and commodity prices.

Wreder Lloyd-Gesellschaft vom 23. August.

Additional market news and commentary, including reports on international trade and local market trends.

Table titled 'b) Effecten' showing prices for various securities and bonds.

Textual report regarding the company's operations, market conditions, and financial performance.

Privat-Telegramm der Wreder Lloyd-Gesellschaft.

Private telegram messages and news items related to the company and market.

Das Redactions- und Administrations-Bureau befindet sich von nun an in der Hauptgasse Nr. 2, im N. J. Steiniger'schen Hause, im 1. Stock; doch werden Aufträge zu Insertionen, sowie Pränumerationen nach wie vor aufgenommen in S. Goldscheider's Buchhandlung, Hauptplatz im Sparcassengebäude, vis-à-vis der Dreifaltigkeitssäule.

Politische Uebersicht.

Arab, 23. August.

Die gestrige „Wiener Zeitung“ bringt an der Spitze ihres amtlichen Theiles die uns bereits auf telegraphischem Wege abirriten, die Auflösung der Militärgränze betreffenden Allerhöchsten Handschreiben, welche auch den Inhalt unserer früheren, auf diesen Gegenstand bezugnehmenden telegraphischen Nachrichten vollkommen bestätigend verläufig werden die beiden Waradiner Grenzregimenter, dann die 11. und 12. Compagnie des Sgliner Grenzregimentes aufgelöst und deren Bezirke; ferner werden die Communitäten Zengg und Sissek der Civilverwaltung übergeben.

Durch ein k. Patent, welches ebenfalls in der gestrigen „Wiener Zeitung“ enthalten ist, sind die Landtage von Steiermark, Kärnten und der Bukowina auf den 9. September d. J., die Landtage von Galizien und Podolien mit Krasau, Oesterreich unter und ob der Enns, Krain und Schlesien auf den 15., die von Istrien und Görz, dann der Stadtrat von Triest als Landtag auf den 22. September, die von Tirol, Vorarlberg und Salzburg auf den 25., die von Böhmen und Mähren auf den 30. desselben Monats, endlich jener von Dalmatien auf den 2. October d. J. in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen.

Die ungarische Delegation votirte das Extraordinarium für die Marine mit 2,526,689 Gulden. Titel 5 wurden 40,749 Gulden, Titel 6 nach Erdödy's Antrag 1,600,000 Gulden, Titel 7 und 8 nach Commissionsbericht 120,360 Gulden und 765,580 Gulden bewilligt. Der Bericht der Finanzcommission über den Nachtragkredit von 345,000 Gulden zu Rückzahlungen an zwei Landesfinanzminister wegen der gemeinsamen Pensionen wurde genehmigt. Es wurde das Nuntium an die Reichsrathsdelegation sofort verfaßt und genehmigt.

Von verschiedenen Seiten war berichtet worden, Dr. Rieger bereite eine Staatschrift über die Lage in Böhmen vor. Der genannte Herr schreibt nun an die Prager „Politik“, daß ihm „bis heute von dieser Schrift auch nicht das Geringste bekannt sei.“ Er fährt dann in seinem Dementirungsbriefe folgendermaßen fort: „Die exorbitante Prätention, einer anderen Nation ein Recht negieren zu wollen, das wir für uns selbst in Anspruch nehmen, darf in unserem nationalen Lager, meiner Uebersetzung nach, auf keiner Seite gesucht werden. Wie ich speciell über die eben bewährte (berühmte?) Frage denke, ist bekannt. Ich habe es in meiner letzten Landtagsrede im eigenen Namen und im Namen aller Abgeordneten böhmischer Nationalität klar genug ausgesprochen, daß wir Böhmen uns nicht dazu hergeben wollen, die den Ungarn zuerkannte Autonomie irgendwie einzuschränken. Findet es vielleicht heute Jemand seinen Zweck dienlich, uns diese Absicht zu unter-schieben?“

Ein an und für sich ganz harmloser Act, der durchaus keinen nationalen Character trägt, die letzte Ordensverleihung, wird von den czechischen Blättern zu einer Beleidigung der Nation gestempelt. So schreiben „Nar. 2.“:

„Von der jetzigen Regierung haben wir (für den 18. August) keine Amnestie erwartet, aber auch nicht, daß sie an diesem Tage der czechischen Nation einen Backenstreich verfehen werde.“ Die „Nar. 2.“ bringen zur Erklärung ihrer Gereiztheit mit d. r. Auszeichnung, welche dem Statthalterleiter Freiherrn v. Koller erteilt wurde, dessen letztes Rundschreiben in Wahlangelangenheiten in Verbindung: „Diese der czechischen Nation zugesetzte Beleidigung, die immer noch widerufen oder doch entschuldigt werden konnte, jetzt aber von der Regierung feierlich gutgeheißen worden ist, und lassen dann ihrem Orill gegen das Bürgerministerium ungezügelter Lauf. Das Organ der jungczechischen Demokraten spricht ganz im Styl irgend eines feudalen Junkerslattes von Dr. Gieska und Herbst als von „Rebejern, welche sich zu hohen Würden

aufgeschwungen haben“, und erklärt, jetzt könne sich die czechische Nation mit „dieser“ Regierung erst recht niemals versöhnen.

Das „Journal des Debats“ glossirt die Aeußerungen, welche Graf Beust in der Delegation über das Verhältnis von Oesterreich zu Frankreich geäußert hat, und bemerkt: „Die öffentliche Meinung ist in diesem Augenblicke bei uns weit entfernt, für Oesterreich übel gekimmt zu sein; sie ist weit entfernt, die freundschaftlichen Erklärungen des ersten Ministers von Wien mißlieblich aufgenommen zu haben. Verstehen wir uns jedoch recht: Alles dies hängt von einer Bedingung ab, welche man nicht aus dem Auge lassen darf. Die öffentliche Meinung in Frankreich ist gegenwärtig vor Allem entschieden friedlich. Sie will den Frieden nicht bloß aufrichtig — das wäre nicht genug gesagt — sondern mit wahrer Leidenschaft. Daraus schließen wir, daß die Politik Frankreichs im Orient, wie anderwärts (da es Herrn v. Beust gefallen hat, vom Orient zu sprechen) friedlich ist und sein wird, und daß nur unter der Bedingung, daß Herr v. Beust ebenso entschieden und ebenso ernstlich dem Frieden obliegt, ein Einvernehmen, mit ihm wünschenswerth oder auch nur möglich ist. Wir müssen hinzufügen, daß Oesterreich, wenn man nur die gesunde Vernunft befragt, friedlich sein muß. Wenn es eine Macht gibt, welche die Abenteurer schlecht bekommen, so ist es Oesterreich; wenn es eine Macht gibt, welche ein neuer, selbst glücklicher Krieg gänzlich verderben würde, so ist es Oesterreich.“

Zu der ferneren Aeußerung des Grafen Beust, daß man in Frankreich nicht bald für diese oder jene Nation zum Abfall machende Völkerschaft Oesterreichs, sondern für Oesterreich als Ganzes aufrichtige Sympathien habe, sagt das „Journal des Debats“: „Aber auch hier darf kein Mißverständnis Platz greifen. Diese Sympathie ist von der öffentlichen Meinung des liberalen Frankreichs nicht dem alten, sondern dem neuen Oesterreich gewährt. Was das alte Oesterreich betrifft, welches die Nationen an einander auftrieb, die Ungarn, die Polen, die Croaten erbrücte und sich dann auf diese Masse stützte, um über Deutschland eine verhasste Herrschaft aufrecht zu erhalten, welche den Zwiespalt und die Ohnmacht dieses Volkes, dessen Existenz für das europäische Gleichgewicht so notwendig ist, in alle Ewigkeit verlängern wollte, so haben wir mit diesem Oesterreich nichts gemein und können nichts mit ihm gemein haben. Auf das können wir nur das Wort der Comédie anwenden: Wir verzeihen ihm unter der Bedingung, daß es stirbt.“

Kaiser Napoleon hatte die Absicht, den Pariser einen augenscheinlichen Beweis seiner Gesundheit durch eine Rundfahrt zu geben, die er am 18. d. M. durch die Boulevards hätte vornehmen sollen. Leider hat sich das Weiter plötzlich so abgeklärt, daß man auf dieses Project wieder verzichten mußte. Der Gesundheitszustand des Kaisers flöste trotzdem nach den neuesten Despatches keinerlei Befürchtung mehr ein. Er wird sich am 23. d. nach Chalon begeben, also am Tage, wo die Kaiserin die Reise nach dem Oriente antritt. Die Haltung des „Pays“ in der Amnestiefrage leistet der Kaiserin den schlechtesten Dienst, daß man sie als der Amnestie feindselig erscheinen läßt.

Die Carlstenbewegung in Spanien scheint noch immer unter der Asche fortzuklimmen, so wenig von thatsächlichen Conflicten zu berichten ist. In Madrid, heißt es, ist wieder eine carlistische Verschwörung entdeckt worden, als deren Haupt der Rector der Jesuiten von der Kirche zum h. Ignaz von Loyola in Gefängnis abgeführt worden ist. Der Carlstenführer Polo ist zwar wie ein Wodwider Telegramm vom 19. meldete, von den Truppen gezwungen worden, mit seiner Bande in die Ebene herabzukommen; er wurde dort gefangen genommen, und seine Anhänger ergriffen nach einem verlorren Treffen in die Flucht. In der Provinz Valencia sind viele Gefangene gemacht worden; ihrer 58, darunter 3 Geistliche, wurden am 18. nach der Stadt

Valencia gebracht. Einigermassen bedenklich ist es, daß die Bewegung auch das Meastrizo, die rauhe Gebirgsgegend im Norden von Castellon und einem Brutherd des früheren Carlstenkrieges ergriffen hat. Während Don Carlos, wie der „Figaro“ behauptet, sich seit acht Tagen bei einem Kaufmann in Madrid aufhalten soll, wird in Paris ein Manifest Fabellens herabgehoben, welches selbst besagt, es sei hervorgerufen durch die in Waffen erhobenen Ansprüche, einer signierten und absurden Legitimität, welche durch einen siebenjährigen Krieg verurtheilt ist; dasselbe wendet sich dann gegen die geringe Zahl jener Ehrgeizigen, „welche das Land terrorisiren und an den Rand des vollständigen Ruins bringen“, verspricht, die Königin Isabella werde recht bald die Zügel der Regierung wieder ergreifen, und sagt allen Entgegenkommenden Vergessen und Bergeben, Glück und Heil zu, den Widersprechenden aber stellt es „strengste Ahndung“ in Aussicht.

Aus Bukarest erhält der „Ungar. Lloyd“ die folgende Mittheilung:

W. Madarasz, welcher am 11. d. hier eingetroffen ist, wurde von der Actionspartei erwartet. Als Feind der ungarischen Regierung ist er für diese Partei schon längst ein willkommenes Werkzeug gewesen. Er erhält die Mittel, um in Krajova ein Organ, welches gegen die ungarische Regierung einen erbitterten Kampf führen wird, zu begründen. Zunächst wird der „Romanul“ eine Anlagenschrift gegen das ungarische Ministerium, insbesondere gegen den Justizminister, veröffentlicht, die Madarasz an den ungarischen Reichstag zu erlassen beabsichtigt. Sein Fluchtgenosse befindet sich gleichfalls hier. — Das Erste, was Minister Cogelnitzschano nach seiner Rückkehr anordnete, war eine genaue Zählung der in der Moldau lebenden Juden. Es soll sich herausgestellt haben, daß in Bassy allein über 30,000 Juden sich befinden.

Fürst Carl von Romänien wird unmittelbar nach seiner Rückkehr aus der Krim eine Reise nach dem Westen antreten, die ihn bis nach Berlin führen und zugleich eine Brautreise sein soll.

□ Pest, 22. August.

(Orig.-Ber. der „Araber Zeitung.“)

Ein Sturm im Wasser! als etwas anderes können wir die Erhöhung der Gemüther über die Militärgranzfrage nicht erkennen. Da werden bogenlange Artikel geschrieben, hier preist man das Genie und den Patriotismus des Grafen Andrássy, und jenseits der Leitha läßt man ihm kein gutes Haar, weil er die Militärgränze factisch zu Ungarn bringen will. Die Reichsraths-Delegation will kein Geld mehr für die Militärgränze bewilligen, will sie nicht mehr gemeinsam ist und die ungarische Delegation, man? — die ist in ihren Verhandlungen noch nicht bis zu diesem Titel gekommen. Uns will bedanken, die Frage ist, so wie sie nicht heute, sondern schon seit 1867 steht, das großen Geschickes gar nicht würdig. Im Princip wurde schon damals, gelegentlich der Ausgleichsverhandlungen, beschlossen, die Gränze sei ein integrierender Theil der Länder der Stefanskronen; weil aber eine Menge Fragen zu lösen sind, bevor die Gränze aus der Militär- in die Civilverwaltung übergehen konnte, so wurde bei Berechnung der Quote auf die Gränze keine Rücksicht genommen und Einkommen und Aufgaben der Gränze als „gemeinsame Angelegenheit bis zur Lösung der Vorfragen“ behandelt. So stand die Sache damals, so stellt sie eigentlich noch heute und wir können in diesem Stande der Dinge eigentlich nur einen traurigen Beweis erkennen, daß entweder das Ministerium nicht an die Sache herantreten mag, oder aber, daß von irgend einer Seite her Schwierigkeiten erhoben wurden, welche die Lösung der Frage unter die Unmöglichkeit rangieren. Mag nun angeborene Trägheit und staatsmännisch administrative Unfähigkeit oder absoluter böser Wille an der Verzögerung und Verschleppung dieser Frage die Schuld sein, es ist jetzt die höchste Zeit, daß Klarheit in die

Feuilleton.

Eine Cameliengeschichte.

Stizze aus der Wiener Gesellschaft.
Von Moritz Neuda.

Wer erinnert sich nicht der Gerichtsaffäre zwischen Anna Windisch und dem Grafen Ulm, welchen seine Verwandten als blödsinnig erklären lassen wollten, weil er der lockeren Dame in heftig entbrannter Liebe zwanzigtausend Gulden verschrieben hatte! An diesem Falle erfährt man von Neuem — wie viel Demüthigung auch die Lehre enthalten mochte — daß das Flämmchen der Talgkerze ebenso leicht erloschen Brand anflisten könne, wie nur irgend eine Flamme von aristocratischem Wesen. Damals sprach Mühlfeld, der Vertheidiger der Windisch, in einer Rede von höchster oratorischer Gewalt über die gluthvollen Geheimmisse des menschlichen Herzens, in dessen unergründliche Tiefen vergebens die forschende Psychologie sich wagt.

In einer ähnlichen Situation wie der Graf Ulm, wenn auch nicht in der gänzlich gleichen, befand sich vor Kurzem ein junger Advocaturcandidat in Wien, der hier unbeachtet die ersten schicklichen Versuche in der Praxis machte. Er konnte dies gemächlich und sorgenlos thun, denn dasheim — in einer Provinzialstadt — hatte er wohlhabende Eltern, von denen der Postbote an dem Ersten jeden Monats ein ansehnliches Päckchen mit Geldnoten überbrachte; und nicht selten traf es sich, daß auf sein Verlangen in der Mitte des Monats eine Extrabeilage von derselben beliebten Qualität eintraf. Wenn er nicht dergestalt verschont geblieben wäre von jeder Lebensfrage, vielleicht daß dann die glühende, wahnstunige Leidenschaft nicht über ihn gekommen wäre, die ihn nun allen Frieden raubte.

Therese, die goldgelockte Maid mit bald schmachstenden, bald lustig blinkenden blauen Augen, mit schwelender Sinnlichkeit um die leicht aufgeworfenen Lippen und lechzenden hervorstrebenden Formen, — dies war seine Syrene. In einer durch ihre chambrés separées eigenthümlich ausgezeichneten Restauration hatte er sie in einer Gesellschaft von Freunden kennen gelernt, die den in sich verschlossenen Rechtslehrer — er suchte damals noch die Universität — mit sich gezogen hatten, damit er in die hohe Schule des Lebensgenusses eingeweiht werde. Therese war die einzige weiblichen Geschlechtes in dem Kreise. Ein anderlesenes Souper schuf bald die heiterste Laune. Therese übte die Honneurs, und wie that sie das; jeder Blick eine zündende Herausforderung, jede Bewegung eine kokette Verführung, jedes Wort eine übermüthige Durchbrechung der conventionalen Schranken! Den Flaschen wurden die Hälse abgebrochen, der Champagner trieb kein mouffirendes Spiel in den Gläsern und darauf in den Aern und immer jugelloser wurden ringsum die Ausbrüche der Heiterkeit. Der junge Rechtslehrer allein — nennen wir ihn Eduard — lachte gezwungen mit und startete wie bezaubert auf Therese. Diese schwang sich mit jählichem Sprunge auf den Tisch, füllte ihr Glas von Neuem und sang. Sie sang von allen Mysterien der entsetztesten Sinne, sie sang, was Antoinette und Mannsfeld nur anzudeuten wagen, sie sang und lachte wie toll dazu, daß ihr die Thränen aus den Augen flossen und mit dem Wein im Glase sich mischten.

Auch das Publicum lachte aus voller Kehle: es jauchzte, applaudirte und rief Bravo. Therese sprang wieder hinunter, worf das Glas von sich, daß es weit wegrollte und seinen Inhalt am Boden ergoß, und tanzte nach der Melodie, die sie jubelnd gesungen. Aber, wie sie, das Lied tollend, tanzschwebte, wurden ihr die Tacte der Melodie so langsam, sie nahm ein rascheres Tempo, und immer glühender wurden ihre Wangen — immer ausdrucksvoller und leidenschaftlicher ihre Attributen, — ta fällt, während sie im Wirbelwinde sich dreht, ihr Blick auf den neuen Gast, der verglichen mit den anderen, verächtlich blide tastet, die Augen wie wider Willen auf sie festgeklammert. Sie lacht, aber das Gefühl ihr, es ist neu und in lustigem Gelächte stürzt sie auf ihm zu, umschlingt ihn und drückt heiße Küsse auf seinen Mund. Er fühlt die elastische, vom Tanze belebte Gestalt an seinem Körper, ein wonniges Gefühl durchschauert seine Aern, und es ist ihm, als müßte er die Bücher, aus denen er in jahrelangem Studium sein Wissen geholt, ins Feuer werfen, um ganz dem bacchantischen Weibe zu gehören, das ta bestrickend an seinem Halse hängt. Nur da ist Leben, nur da befeeligendes Geschiehen...

Und am nächsten Tage schon ist er bei Theresen, und am darauffolgenden Tage wieder, und so weiter — täglich. Er war in eine narcotische Atmosphäre gerathen, und so oft er auch den Vorsatz dazu faßte, er vermochte nicht, sich ihr zu entziehen. Aber die Rose, welche diese süße Betäubung ausströmte, hatte ihre Dornen, die ihn mit scharfer Spitze ver wundeten, daß er nicht selten erwachte und vor grimmigen Schmerz aufschrie. Dieses Weib, an das ihn eine bösonische Leidenschaft fesselte, deren er nicht Herr werden konnte, es lächelte ihm beglückend zu, aber er wußte es ja, dasselbe Lächeln, es winkte auch — Anderen.

Wenn der Gedanke ihn überkam, dann durchzuckte ihn ein wüthendes Wehe, er schlug sich vor den Kopf und klemmte die Zähne zusammen. Aber wie ändern? Kein Mittel. Er war so thöricht gewesen, ihr zum Herzen zu sprechen und Treue für sich zu verlangen. Sie hatte gelacht. Ja, wenn er über Gold hätte verfügen können, über Gold genug, um es in Reichthum vor sie hin zu schütten, dann — vielleicht! Aber war er nicht ohnehin auf dem Wege, sich finanziell zu erschöpfen? Umgaben ihn nicht auf allen Schritten Gläubiger, die er früher nie gekannt hatte? Was war das für ein Leben! Jede Stunde Glücks erkaufte mit brennender Dual. Doch aber, einen Ausweg gab's: Selbstüberwindung, Zerreißen des Reges! Und das wollte er. Er leistete sich den Schwur darauf, um ihn nicht zu vergeßen, wiederholte er sich ihn einmal nach dem andernmal, Augenblick für Augenblick. Und als die gewohnte Stunde des Besuchs kam, da hatte er den Schwur noch auf den Lippen, und hatte er ihn schon — gebrochen.

Da faßte er einen Entschluß. Ihr zu entsagen, das sah er ein, vermochte er nicht, und dieses Leben ertrag er auch nicht. Er ging zu Theresen und fragte sie, ob sie ihr Leben ändern und seine Frau sein wolle. Er wolle nach Hause reisen, seinen Eltern Alles klar sagen und ihnen die Einwilligung abringen — die Einwilligung nebst dem ansehnlichen Vermögen, das ihm für den Fall der Verheirathung zugestagt war. Und wenn er die Einwilligung nicht erhalte, dann werde sie ihn nicht mehr sehen, sie nicht, und Niemand auf Erden.

Sie willigte in die Heirat, und er reiste ab. Das waren sturmbelegte, unheimliche Tage, die da in das

Wohnhaus der Eltern kamen. Unterbrochen der heilige sanfte Friede, der über ihr Leben gebreitet war. Der Vater mit den weißen Haaren über der hohen, noch kräftigen Gestalt, die Mutter mit dem milden von der untergehenden Schönheit bestrahlten Gesichte, sie hingen mit leidenschaftlichem Stolze an der Ehre, die sie ihr Leben lang makellos behütet hatten. Als nun der Sohn seine Sache vorbrachte und in einem Tone vorbrachte, der an seinem Ernste nicht zweifeln ließ, da wurde das Gesicht des Vaters dunkelroth, die Ader schwellten ihm und mit einer Stimme, die ihm zu verjagen drohte, fragte er den Sohn, ob er reiflich überlegt habe, was er da thun wolle. Ja, war die Antwort. Darauf erhob sich die Hand des Vaters, und eine Züchtigung brannte flammend auf der Wange des Sohnes.

Hefige Auseinandersetzungen folgten. Der junge Mann kämpfte den beleidigten Stolz in sich nieder; er bat, flehte, beschwor, warf sich auf die Knie, schilberte seinen Gesundheitszustand, seine Qualen, seine Leidenschaft. Es war, als ob er zu Erz spräche. Starr und unerschütterlich blieb der Vater, unerschütterlich blieb die Mutter.

Und dennoch fand er das Mittel, das Erz zu lähren. Er drohte, wenn ihm die Einwilligung versagt würde, sich hier vor den Augen von Vater und Mutter eine Kugel durch den Kopf zu schießen. Er drohte es, und seine verfürten Blicke, seine verzweiflungsvollen Geberden bezeugten, daß die Drohung keine leere war. Da sieg aus dem tiefsten Grunde des Herzens die Elternliebe auf mit ihrer wunderbaren Wärme, und die strengen Grundsätze schmolzen vor ihr, wie das Metall im Feuer des Hodofoens. Es handelt sich um das Leben des Kindes! So soll er haben, was er b. geht, die Einwilligung und das Vermögen. Aber mehr nicht. Keine segnernde Hand, kein Wort des Abschiedes. Gesendet Hauptes schreiet er von dannen. Stumm und düsteren Gesichtes bleiben die Eltern. Auf der Schwelle wendet er sich noch einmal mit flehender Geberde um. Aber der Vater wend. t sich den ihm ab. Der Mutter entringt sich ein schmerzliches Weinen, sie geht auf ihn zu, mitten im Wege jedoch geleitet es wie ein energischer Entschluß über ihr Gesicht, und auch sie wendet sich von ihm ab. Er geht.

Der Einzug rollt pfeilschnell über die glatten Schienen, — doch für einen Passagier, den er trägt, zu langsam, zu schleimend. Hinweg von dem Orte, der die peinlichsten Empfindungen wachhält, — beglückende Tage sollen die Erinnerung tödten. Eine Station vorbei, noch eine, wieder eine und endlich angekommen. Ein Fiaker fährt in gestrecktem Galopp zu ihrem Hause. Sie ist hinauf zwei Treppen hoch. Das Stubenmädchen öffnet. Sie ist verlegen. „Das Fräulein ist unwohl, es darf Niemand zu ihr.“ — „Niemand, wohl aber ich!“ Er schiebt sie bei Seite und tritt ein. Das erste Zimmer ist leer, im zweiten —

Tod und Hölle! — Ein unterbrochenes Liebesstündchen. Jetzt noch immer! — Das ist niederstemmetende, hoblnahende Remesse. Während ich für sie das Ungehuerliche verübe, zwei Herzen, die für mich schlagen, misshandeln — jetzt noch immer! —

Er steht vernichtet da, schwerathmend. Endlich stürzt er fort. Ob sie jetzt getödtet ist, die wahnstunige Leidenschaft? Noch nicht, zu Tode ist sie getroffen, aber sie regt sich noch immer.

(Schluß folgt.)

diesem Jahre drei Kühe je zwei und eine Kuh drei Kälber geworfen haben. Sowohl die Zwillinge, als auch die Drillinge sind recht hübsche und vollkommen lebensfähige Thiere. Von den Zwillingen sind das erste Paar Kuhfäher, vom zweiten Paar ist eines ein Kuh, das andere ein Stierfäher, das dritte Zwillingpaar und die Drillinge sind insgesamt Stierfäher. Der Eigentümer beabsichtigt hievon alle Kuh- und zwei Stierfäher zur Zucht zu behalten, um zu sehen, inwieweit sich die alte Sage von der Unfruchtbarkeit solcher Thiere bewahrheitet.

(Schneiderarbeit im Großen.) Die Uniformirung der ungarischen Honvédarmee wurde, wie bekannt, einem Consortium übertragen, welches seine Thätigkeit erst im Juni d. J. begann, dessenungeachtet sich aber verpflichten mußte, die volle Jahresquote per 83.000 Uniformen bis Ende December 1869 der Uebernahme-Commission in Pest zur Verfügung zu stellen. Es ist nicht ohne Interesse, bemerkt die „Presse“, die Erzeugungsart großer Quantitäten von Manufakturwaaren durch die Privat-Industrie kennen zu lernen, zumal diese sich erst vom Grunde aus zur Massenproduction einrichten mußte. Das Centrale der Massenerzeugung befindet sich in Preßburg und besteht aus 8 Beamten und 132 Zuschneidern, welche täglich bei 5000 Ellen Tuch zu etwa 33000 Uniformenkleidern verwenden und diese zum Fertigmachen nach allen Gegenden Ungarns versenden. Die Uniformirungsstücke theilen sich in Infanterie- und Cavallerie-Mäntel, in Attilla und Uhlantia, in Blousen, Hosen, Hämplinge und Lagermäntel. Ganz Ungarn betheiligte sich an der Anfertigung dieser Uniformen. Die Schneiderzünfte aller Städte, sowie die Vorstände der Flecken verlangen von der Anstalt in Preßburg das zugeschnittene Materiale zum Fertigmachen und erhalten dasselbe gegen eine gewisse Sicherstellung franco zugesendet. Nach erfolgter Rücklieferung erfolgt die Auszahlung nach festgesetztem Tarife entweder in Pest oder Preßburg. Außer den Zuschneidern bewältigt täglich das Materiale zu 15 Mänteln oder zu 15 Attillas, oder zu 34 Blousen oder 30 Hosen, und kann sich in der Woche 11—12 fl. verdienen. Die Gesamtmautlagen der Anstalt an Lohn erreichen wöchentlich die Summe von circa 14.000 fl. Die complete Uniformirung und Ausrüstung eines ungarischen Landwehrmannes ohne Waffe kommt auf circa 48 fl., also die diesjährige Einkleidung der 83.000 Honvéds der ungar. Regierung auf circa vier Mil. zu stehen.

Proceßverhandlung,

welche bei der am 25. August l. J. abzuhaltenden öffentlichen Comitatsgerichtsitzung zur Erledigung gelangt:
Referent: Comitatsgerichtsbeisitzer Emanuel Mitsits.
Nr. 7946/1869. Ehrenbeleidigungsklage der Sara Vanf gegen Hani Rothbrauer.
Arad, 22. August 1869.

Neu-Arader Sparcassa.

Bei der Neu-Arader Sparcassa sind folgende Stellen vom 1. October zu besetzen:

ein Buchhalter
mit einem jährlichen Gehalt von fl. 1200,
ein Cassier
mit einem jährlichen Gehalt von fl. 1000.

Bewerber wollen ihre Offerte beim Director des Instituts Herrn **Benj. Spitzer** in Neu-Arad bis 25. d. M. einreichen.
Neu-Arad, 18. August 1869.

Der Ausschuß.

(730—3.3)

3. 34.834.

(740—2.3)

Kundmachung A.)

Von dem k. ungar. Finanzministerium wird zur Lieferung des Bedarfs an 1/4 Wiener Ellen breiten Drillbleinwand, dann 1/4 und 3/4 Wiener Ellen breiten Drillbleinwand, endlich an dicken und dünnen Wollentwischen für die k. ungar. Tabakfabriken und Einlöschämter für das Jahr 1870 die Concurrenz-Verhandlung ausgeschrieben, wozu schriftliche, gestempelte, mit der Concurrenz-Verhandlung über erlegtes 1/4 p. igs Badium belegte und gestempelte Offerte bei dem k. ungar. Tabak-Einlösch-Inspektorat in Pest (Salzplatz Nr. 4) bis längstens 16. September 1869, 12 Uhr Mittags, einzubringen sind.

- Die beständige Menge bezieht sich mit:
- a) 8600 Wiener Ellen 1/4 Ellen breiten Drillbleinwand,
 - b) 709000 „ „ „ „ Wollentwischen zu Emballagen,
 - c) 1200 „ „ 27/4 „ „ Wollentwischen zu Säcken,
 - d) 120000 Stück 7/8 Stäcker lange dicke Wollentwische,
 - e) 95000 „ 2 1/2 „ „ dünne
- Die Beschaffenheit der zu liefernden Waare, dann die Tabakfabriken und Einlöschämter, an welche, dann in welchem Zeitpunkte geliefert werden soll, sowie die zu beobachtenden Regeln- und Bedingungen sind aus der detaillirten Kundmachung B. vom heutigen Tage, 3. 34.834, welche bei allen k. ungar. Tabakfabriken und Einlösch-Inspektoraten, dann dem Directorat der k. ungar. Central-Direction der Tabakfabriken und Einlöschämter in Wien, endlich bei allen k. ungar. Tabakfabriken zu Herrnmanns Einlöschamt aufgelegt, zu ersehen.
Ofen, am 14. August 1869.

Die Eichel- und Buchelmaß

in den hierherrschendlichen Wäldungen, welche auf mindestens 6000 Számos geschätzt werden kann, wird

Dienstag den 31. August l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gemeindehaufe dahier an den Meistbietenden versteigert werden, wozu die Kaufstüben mit dem Verfügen eingeladen werden, daß jeder Licitant 10 p. Ct. des Ankaufspreises als Badium zu erlegen hat und daß laut den Versteigerungs-Bedingungen, welche bis zum Licitationstage bei dem gefertigten Forstamte eingesehen werden können, die Hälfte des Zuschlagspreises sogleich nach der Licitation baar zu bezahlen ist.
Vorot Sebes, am 18. August 1869.

Vom **Exc. gräflich Waldstein'schen Forstamte.**

Borszéken Wasser
heureriger Füllung,
zu haben bei

Alexander Czordán
in Gyppa.
(743—2.3)

Für die nothleidenden Israeliten in Rußland.

In Folge des erneuerten Nothrufes des Unterstützungsausschusses für die Israeliten an der preußisch-russischen Grenze, welchen wir veröffentlichten und welcher eine herzerregende Schilderung des dort herrschenden Elends enthält, sind uns die nachstehenden milden Spenden zugesendet worden:

| | |
|---|----------------------------|
| Ein Ungenannter | fl. fr. |
| Der Ertrag einer von Herrn H. Kohn in | 2 |
| Mén es neuerlich veranstalteten Sammlung, n. zw.: | |
| Hr. M. Kaufman, Eszéir | 2 — Hr. Fuß M., Szabadhely |
| M. Kaufman, Szabadhely | 1 — Weiß Jonas |
| S. Jacobovits, Kladova | 1 — Fr. Gizella Fuß |
| Frl. Joh. Engel, Szabadhely | 50 — Hof. Grünberger |
| „ Anna Kaufman | 50 — |
| Summa | 6 — |
| Hiezu die bereits ausgewiesenen | 365 50 |
| Zusammen | 373 50 |

Indem wir für diese edlen Spenden im Namen der Humanität unsern innigsten Dank aussprechen, bitten wir Angesichts des unsäglichen Elends der zu Hilfeleidenen, uns noch weitere gütige Beiträge zuzulassen zu lassen. Jede Gabe, und sei sie noch so klein, wird mit herzlichstem Dank von uns entgegengenommen, in unserem Blatte ausgewiesen und sobald als thunlich ihrer Bestimmung zugeführt werden. Möchte sich doch Niemand ferne halten, vielmehr Jedermann beiseien, sein Scherflein an dem Altar der Wohlthätigkeit und der Nächstenliebe nieder zu legen und so Anspruch auf den Dank der Unglücklichen und auf Gotteslohn sich erwerben.

Bestrichenen vom 20. August.

| | | | |
|-------------------|---|--------|---|
| Herr Gustav Kofka | 3 | Dreier | 5 |
| „ Emeric Káray | 1 | „ | 3 |
| „ Josef Zorimba | 1 | „ | — |
| „ Josef Wüller | — | „ | 8 |
| „ Johann Domány | — | „ | 1 |

Außerdem wurden 46 Zweier und 45 Einser geschossen.

Bestrichenen vom 22. August.

| | | | |
|---------------------|---|--------|----|
| Herr Emerich Maray | 1 | Dreier | 4 |
| „ Gustav Kofka | 2 | „ | 7 |
| „ Johann Wildenauer | 1 | „ | 10 |
| „ Georg Prieigl | 1 | „ | 2 |
| „ Josef Zorimba | 1 | „ | — |

Außerdem wurden 46 Zweier und 35 Einser geschossen.

Angelkommene in Arad.

„Hotel Was.“
C. Eisler, Kaufm., Pest. — Molnár, Student, Banat. — Schneider, Kaufm., Breslau. — Polster, Reisender, Debreczin. — Oppenheim Kaufm., Wien. — Baronin Rosborn, Gutsbesitzerin, Ofen.

Erste Arader

Dampf- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft.

Die pl. t. Herren Besitzer von Actien-Interimscheinen der Ersten Arader Dampf- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft II. Emission werden höflichst ersucht, dieselben nach Erlag von öst. W. fl. 2.50 per Stück gegen Original-Actien, im Bureau der Gesellschaft (Mühlengebäude) umtauschen zu wollen,
Arad, den 23. August 1869.

Die Direction.

(748—1.3)

„Pannonia-Stärke-Fabrik-Actien-Gesellschaft in Arad.“

Die pl. t. Herren Actionäre der Pannonia-Stärke-Fabrik-Actien-Gesellschaft werden höflichst ersucht, die IV. Rate mit

25%, d. i. fl. 50

pr. Actie, im Bureau der Gesellschaft, Wallfisch'sches Haus, zwischen dem 25. und 30. d. M. einzuzahlen.

Arad, im August 1869.

Der Verwaltungsrath.

(747—1.3) 100. l. P. 1869.

Arverési hirdetés.
A pécskai kerületi szolgabírósg által, Ujhelyi Irén m. pécskai lakos kérsime folytatva emezel közhírre tétetik, miszerint emittett kérelmezőnek köve telése s járuléka erőség, Blau Adolf m. pécskai kereskedő által bizottsági végrehajtás czikkreke és házi gyges kereskedési czikkreke emezel elerutorokr az árverés emezel elerudeltetett, s annak M. Pécskán a közházánál a vározháza alatt földszint ségházánál a kapuba uenetül jobbra eső bolti helyiségben készpénz fizetés mellett leendő fog. uatóságára határnapul f. évi sept ember 1-ső s következő napj. anak reggeli 9 órája kitűzetik.

Mindfögra felhivatnak mindazok, kik a fellelglalt ingó tárgyakra igényt vagy felsőbbeségi jogot érvényesítenni vélnék, hogy igénykereseteiket ezen hirdetésnek utolsó napjától számítva 6 15 nap alatt, elsőbbeségi bejelentvényeket pedig az árverés napjával alórt kiküldött végrehajtónál nyújtsák be.
Pécskán, 1869. augusztus 10.
Kiss Zsigmond, szolgabíró.

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller und separatem Hof, unmittelbar nächst dem Eisenbahnhof in Radna, für ein Gasthaus besonders geeignet, ist vom 1-ten September 1869 an, auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. — Näheres in Radna, Haus Nr. 293, bei **Martin Pächler** zu erfragen.
(734—3.3)

100 Stück

Eisenband-Fässer

sind zu verkaufen beim Regalien-Pächter **Bernhard Pollak** in Gyppa.
(746—1.2)

Hotel zum „weißen Kreuz.“

Felér, Hotelier, Debreczin. — G. Baumgartner, Rabbitant, Kremzer. — J. Udvart, Schauspieler, Großwardein. — Balog, Kaufm., Pest.
„Goldenen Schlüssel.“
Jogovits, Bäcker, Banya. — A. Elefant, Holzhändler, Dvobos. — G. Balajin, Brenner, Munkács. — M. Musja, Salami-Fabrikant, Krenfiatt. — G. Kellner, Weibsch.
„Goldenen Stern.“
M. Mairovis, Kaufm., Milova. — Pálfi, Holzhändler, Makó. — D. Seidner, Pächter, Verlova.
„Schwarzen Adler.“
J. Schrottmann, Kaufm., Szemlák. — E. Kohn, Buchhalter, Pecska. — P. Wildmann, Arzt, Füzes.
„Rothens Schen.“
Leipnik, Kaufm., Anop. — Konepl, Professor, Zemetvár.

ARENA.

Heute Dienstag den 24-ten August l. J.:
Letztes Auftreten und Benefice der Frau **VIZVÁRY SAROLTA**
A D A J K A.
(Die Amme.)
Komische Operette in 1 Act.

Pajkos diákok.

(Flotte Burche.)
Komische Operette in 1 Act.
Nächstens kommt zur ersten Aufführung:

UBRIK BORBÁLA,

egy apácza zardatitka!
(Barbara Ubryt, oder: Die Geheimnisse eines Nonnenklosters.)
Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Acten, von Lufsky Zander.
Musik von Káldy Gyula.

Redaction, Druck und Verlag von **S. Goldscheider.**
Hauptgasse Nr. 2, im A. J. Steinitzer'schen Hause.

Bei unserer Ueberfiedlung von hier nach Szegedin sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten herzlich Lebewohl.
Arad, am 22. August 1869.

Emanuel Landsberger
und
Frau.

Für Gas-Consumenten!

In meinem Magazine, im **Winkler'schen Neugebäude** am Hauptplatz, Zimmer Nr. 91, ist ein kleines Lager von **Beleuchtungs-Gegenständen**, (Lustres u. s. w.) zur gefälligen Ansicht eingerichtet. Auch liegen Musterbücher mit Preiscurant zur Durchsicht auf.
Arad, 21. August 1869.

Ph. O. Oechelhäuser,
pr. Herzberg.
(744—2.3)

Waldmaß

Heu-Verkauf.

Die Waldmaß von 2000 Catastral-Joch, mit hinlänglichem Wasser versehen, sowie 2 Tristen gutes Heu sammt Stallungen sind zu verkaufen und das Nähere zu erfragen in **Zöldes**, Post Orshonez bei Buttyin.
Ferner sind **250 Cimer vorjähriger reinerer Slivovits**, ebenfalls in Zöldes erzeugt, zu verkaufen und zu sehen bei Herrn **Josef Baumann** in Neupanat.

Licitations-Kundmachung.

Die Hälfte des zur Concurrenzmasse des Alexander Sidogh gehörigen, auf dem großen Herrenberge in Nagard unter Nr. 3. 538 A + 1 aufgenommenen, mit dem Erben der Justine Sidas in ungetheiltem Zustande befindlichen, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer bestehenden Baulichkeiten, be-gemeiner Einrichtung, sowie den ent-sprechenden Verrechnungen und Bücher, die Hälfte auf 6805 fl. 65 kr. geschätzt, wird laut Beschluß des Gläubigertraus-schusses, heiläufig 6 Joch umfassenden, in gutem Zustande befindlichen Wein-gartens, sammt der unabhöfenden beugrigen Fehlung, sammt den aus guten Materialien erbauten, aus 3 Zimmern, Bogzimmer, Küche, Kammer, Stallung, Schuppen, Preßhaus, Keller auf 2000 Cimer